

# EIN NEUES QUARTIER IN DEUTZ

Entwicklung und Planung des neuen Quartiers Deutzer Hafen schreiten voran. Das neue Quartier kann eine wertvolle Ergänzung von „Alt-Deutz“ sein, wenn **jetzt** die Weichen für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige zukünftige Entwicklung gestellt werden. Lebendige Veedel brauchen vor allem:

- eine ebenso bunte Bewohner:innenschaft,
- eine vielfältige Mischung unterschiedlicher Wohnformen,
- einen wohlüberlegten Mix aus Wohnen und Arbeiten,
- einen robusten Grundstock verschiedener Dienstleistungen und Angebote (Büros, Praxen, Werkstätten, Gastronomie, ...),
- ausreichend dimensionierte gepflegte Grünflächen

Klar, Wohnen ist nur ein Baustein für ein „gelingendes Veedel“, aber ein sehr entscheidender!

**Deshalb fordern wir:  
mindestens 50% geförderter oder preisgedämpfter  
Wohnraum im neuen Quartier!**

Das neue Veedel, das am Deutzer Hafen entsteht, muss helfen, den Engpass beim bezahlbaren Wohnen in Deutz und der gesamten Innenstadt abzubauen. Das ist nur möglich, wenn ein möglichst hoher Anteil geförderten oder preisgedämpften Wohnraums im neuen Quartier bereitgestellt wird. 50% sind für uns die Untergrenze!

STADT IST  
FÜR DIE  
MENSCHEN  
DA!



Hochglanz-Quartier oder ein Ort mit Wohnraum für Viele?

# NACHBARSCHAFT & WOHNUMGEBUNG

Zum Wohnen gehört die Wohnumgebung: Lebensqualität entsteht nicht nur durch schöne Orte – sondern vor allem durch die Menschen, die sie miteinander teilen. Ein gutes Miteinander braucht Begegnungsräume: Orte, an denen man sich sieht, spricht, spielt oder einfach mal gemeinsam auf einer Bank sitzt, ohne etwas zu kaufen.

## Soziale Treffpunkte im ganzen Veedel

Wir setzen uns für soziale Treffpunkte im ganzen Veedel ein. Dazu gehören viel mehr Bänke an sinnvollen Stellen, kleine Plätze mit Schatten und Licht, Brunnen oder Trinkwasserspender – Dinge, die den Alltag angenehmer machen und Menschen zusammenbringen. Was am „Düixer Bock“ schon gelingt, soll auch an anderen Orten entstehen!

## Spielstraßen als Begegnungsräume

Spielstraßen können mehr sein als verkehrsberuhigte Zonen: Sie schaffen Raum für zufällige Begegnung – zwischen Nachbarn, zwischen Generationen, zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen. Auch auf kleinen Flächen wie Parkplätzen lassen sich Spielgeräte oder Sitzmöglichkeiten realisieren – wie Beispiele aus anderen Städten zeigen.

Folge uns für noch mehr  
**#SozialePolitikFürDich**



**DEUTZSPD**

Wolfgang Radic  
Tenkererstraße xx  
50679 Köln  
f deutzspd  
oljotesch  
oljotesch@deutzspd.de

**SPD.DE**

DEUTZ  
VERDIENT  
MEHR!

# DER DEUTZPLAN. WOHNEN

Mehr bezahlbares Wohnen.  
Mehr Nachbarschaft





## LIEBE DEUTZER:INNEN,

Deutz ist schön, Deutz ist lebenswert! Das sehen nicht nur wir, die hier wohnen, so, sondern viele. Und es führt dazu, dass mehr Menschen in unserem Veedel leben wollen. Das ist schön, erhöht aber auch den Druck auf den angespannten Wohnungsmarkt. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren zwar viele neue Büroflächen entstanden sind, aber nur wenig neuer Wohnraum geschaffen wurde. Trauriges Ergebnis: Deutz gehört zu den Kölner Veedeln mit stark steigenden Mieten und einem sehr angespannten Wohnungsmarkt.

# BEZAHLBARES WOHNEN SICHERN

## Daran arbeiten wir mit Hochdruck: eine Soziale Erhaltungssatzung für Deutz!

Das zeichnet Deutz aus: eine besondere Mischung aus Jung und Alt, Singles und Familien, Alteingesessenen und neu Hinzugekommenen. So nah am Zentrum einer Millionenmetropole ist das einzigartig! Diese „Deutzer Mischung“ ist bedroht. Damit sie erhalten bleibt, braucht es eine behutsame Steuerung des Neubau-, Sanierungs- und Umbaugeschehens. Ein wirksames Instrument ist die Soziale Erhaltungssatzung. Familien, älteren und einkommensschwächeren Menschen kann sie Schutz bieten, z.B. gegen die Verdrängung durch Luxussanierungen. Wir kämpfen dafür, dass sie für Deutz in Kraft gesetzt wird!

## Dafür treten wir ein:

### Stopp der AirBnB-Umwandlungen von knappem Wohraum!

Ganz klar, Köln braucht Besucher:innen. Und die brauchen Unterkünfte. Als Alternative zu Hotels, Hostels und Jugendherbergen bietet sich der als Gast bei den Einheimischen an - das war die schöne Ursprungsidee von AirBnB! Inzwischen ist daraus ein kaum reguliertes Schlupfloch geworden, knappen Wohnraum als Ferienwohnungen überteuert zu vermieten. Dies zerstört dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum. Was München vormacht, wollen wir auch für Köln: Zweckentfremdung von Wohraum unterbinden!



Wohnen am Düxer Bock



Foto: Johannes Buchhammer

Gelebte gute Nachbarschaft: gemeinschaftlich gepflegte öffentliche Freiflächen, die zum Verweilen einladen.

## Dafür machen wir uns stark: Kampf dem Möblierungstrick!

Mit dem „Möblierungstrick“ können Vermieter die Mietpreisbremse umgehen, indem sie einen Möblierungszuschlag vereinbaren, der nicht begrenzt ist. Wir finden: Mitvermietete Möblierung rechtfertigt keine Mondpreise! Frankfurt am Main will dagegen mit der Einführung einer Meldepflicht für möblierte Wohnen vorgehen. Dies fordern wir auch für Köln!

## Das wollen wir unterstützen:

### Mehr Wohnungen durch Umnutzung + Nachverdichtung

Potentiale für weitere neue Wohngebiete gibt es in Deutz kaum. Aber: Es gibt leerstehende Ladengeschäfte, nicht mehr nutzbare Büroflächen und Gebäude, wo noch ein Geschoss aufgestockt werden kann. Wir wollen daran mitarbeiten, diese Potenziale für Wohnen zu sichern.

## DER DEUTZPLAN

In unserem „DEUTZPLAN“ haben wir unsere Antworten auf drängende Fragen im Veedel gebündelt. Ein Schwerpunkt liegt auf Wohnen. Wir treten ein für:

- eine Soziale Erhaltungssatzung für Deutz!
- Erhaltung der „Deutzer Mischung“ durch Sicherung vielfältiger Wohnformen
- Hebung ungenutzter Potentiale für Wohnraum, z.B. nicht mehr genutzte Büroflächen oder Dachflächen
- mind. 50% geförderter oder preisdämpfter Wohraum im neuen Quartier Deutzer Hafen